

Chancen und Grenzen der modernen Schönheitsmedizin

BÜRGERFORUM Zwei

Spezialisten vermitteln im Prenzlauer Krankenhaus Einblicke in ein besonderes Fachgebiet.

PRENZLAU (UK). Besser aussehen, jünger erscheinen – die moderne Medizin macht es möglich. Immer mehr Frauen wenden sich an einen „Schönheitsspezialisten“. Auch das Zentrum für plastisch-ästhetische Chirurgie am Krankenhaus Prenzlau bietet entsprechende Behandlungen an.

Was im Bereich „Schönheitschirurgie“ heute möglich ist, darüber informiert am Mittwoch, dem 22. Juni, das Bürgerforum „Schönheitsmedizin – Indikationen, Möglichkeiten und Grenzen der plastisch-ästhetischen Chirurgie“ ab 17 Uhr im Konferenzraum des GLG-Krankenhauses, Stettiner Straße 121.

Mit welchen Wünschen kommen die Patientinnen? „Die Figur optimieren, Falten verschwinden lassen – es geht um ein attraktives Äußeres“, sagt Dr. Janusz Rudzinski. Gemeinsam mit Priv. Doz. Dr. med. Dr. med. Dent. Meikel A. Vesper berät und behandelt er jede Patientin individuell. „Wir sehen Schönheitsmedizin immer als Ganzes“, sagen die Spezialisten. „Bewegung, körperliche und geistige Fitness, eine aktive und gesunde Lebensweise und eine positive Lebenseinstellung gehören dazu.“

Am Krankenhaus Prenzlau reichen die Angebote von „leichter



Dr. Meikel A. Vesper (Foto) und Dr. Janusz Rudzinski laden am Mittwoch zum Bürgerforum „Schönheitsmedizin“ in das Prenzlauer GLG-Krankenhaus ein.

FOTO: GLG/GERICKE

„Optimale Figur und wenig Falten.“

Kosmetik“ wie der Muttermalentfernung oder Botox-Injektionen, über die Brustvergrößerung oder -verkleinerung bis hin zum kompletten „Body-Contouring“. Damit ist die Entfernung störender Fettpolster und die Formung einer schlanken und schönen Körpersilhouette gemeint. „Oft geht es um eine Strafung der Bauchdecke, aber auch plastische

Veränderungen im Intimbereich sind gefragt“, sagt Dr. Rudzinski. Bekannt ist er beispielsweise für seine brusterhaltende Operationsmethode bei Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind.

Dr. Meikel A. Vesper leitet am Werner Forßmann Krankenhaus in Eberswalde die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Er steht für plastisch-ästhetische Operationen im Prenzlauer Kranken-

haus regelmäßig zu festgelegten Sprechzeiten zur Verfügung. Seine Spezialität ist unter anderem die Wiederherstellung eines „normalen Aussehens“ nach schweren Gesichtsverletzungen. „Das ist für die Betroffenen enorm wichtig, um zum normalen Leben zurückzufinden. Aber auch ein angeborener Makel kann einen Menschen sehr belasten. Nasen-, Ohr- und Kinnkorrekturen werden von mir zum Beispiel sehr häufig durchgeführt.“

Man sollte wissen, wem man sich anvertraut, um sich vor „Schönheitspfusch“ zu schützen. Das „Bürgerforum“ am 22. Juni, zudem der Eintritt frei ist, bietet eine Gelegenheit, die beiden Spezialisten des Zentrums für plastisch-ästhetische Chirurgie persönlich kennenzulernen. Auch wer keine Schönheits-OP plant, erfährt hier Hochinteressantes zu einem besonderen Fachgebiet der Medizin.